



Bermögen, die durch die Sinne empfangenen, durch die Einbildungskraft erneuerten, und durch das Gedächtniß behaltene Vorstellungen zu ordnen, zu verbinden, und zur Hervorbringung neuer Begriffe anzuwenden, setzt uns auch in den Stand, die Ursachen und Wirkungen der Dinge einzusehen. Eine Ursache nennt man nemlich das, wodurch etwas anders hervorgebracht wird, und Wirkung dasjenige, was ist hervorgebracht worden. So ist die, über unserm Gesichtskreise sichtbare Sonne, die Ursache der auf der Erde verbreiteten Lichtstrahlen; so ist die von dem Kranken genommene Arznei sehr oft die Ursache der wieder hergestellten Gesundheit. Jedes erschaffene Ding kann zugleich Ursache und Wirkung von zwei andern Dingen seyn. So ist die Wärme hier in der Schulküche Wirkung des eingeheizten Ofens, und zugleich Ursache des Aufstehens der Fenster. Das Brod, welches ihr isst, ist Ursache eurer Sättigung, und dabei aber auch die Wirkung aller Ursachen, welche das Wachstum des Getreides besorgen; und so, meine lieben Kinder, kann man wie auf einer Leiter, von Ursachen zu Wirkungen, und von Wirkungen zu Ursachen herauf und herunter steigen. Aber, wenn man auch alle möglichen Ursachen zu erforschen im Stande wäre, so kann sich doch der menschliche Verstand nicht eher beruhigen, bis er am Ende bei einer Ursache stehen bleibt, welche er für die erste und einzige Ursache aller Dinge ansehen muß. Diese erste und einzige Ursache nennen wir Gott, dessen Daseyn zu glauben und einzusehen der menschliche Geist durch seine eigenen Kräfte gedrungen wird. Alle die andern Ursachen, auf welche wir bei der Erklärung der natürlichen Erscheinungen schließen, sind also nur Mitursachen, vermittelst welcher Gott als die erste Ursache wirkt, das Beste seiner Welt befördert, und Alles in Ordnung erhält.

Auf dem Bermögen, die Vorstellungen zu ordnen, und auf mannigfaltige Art zu verbinden, beruht auch die nicht weniger bewundernswürdige Kraft, die Beziehungen und